

Statusbericht NAP 03-22 für das Jahr 2007

Das Projekt **Baumnüsse in der Schweiz sichern – sammeln – nutzen** ist unseres Erachtens sehr gut gestartet und wir können mit Zufriedenheit auf die Ergebnisse des ersten Projektjahres zurückblicken.

Übersicht über die ausgeführten Arbeiten:

1. Zusammentragen und Sichten der Unterlagen:

Im Verlauf dieses Jahres haben sich 13 Bundesordner mit Informationen zum Projekt gefüllt. Bei der Projektleitung liegen zur Zeit die Unterlagen zum Thema aus dem Nachlass von Karl Stoll, Kopien aus der Martini-Bibliothek und von Urs Müller u.v.m. Beiliegend finden Sie eine erste, noch unvollständige Literaturübersicht.

2. Festlegung der Auswahlkriterien:

An der Fachtagung am 5. Mai 2007 auf dem Arenenberg haben wir die wichtigsten Kriterien zur Auswahl der erhaltenswerten Sorten wie folgt festgelegt:

a. Nuss:

- **Grösse:** 30 bis 35mm
- **Schale:** hell, sauber, glatt, dünn, aber doch so dick, dass sie beim Herunterfallen nicht bricht. Bei sehr dünnschaligen Nüssen geht ein erheblicher Teil der Früchte an Nager und Vögel verloren.
- **Knackbarkeit:** Idealerweise kann die Nuss von Hand geknackt werden, die Naht muss jedoch geschlossen sein, um das Eindringen von Wasser beim Waschen zu vermeiden.
- **Vollkernigkeit:** Gute Nüsse füllen die Schale auch im trockenen Zustand, lösen sich gut und ganz aus der Schale. Das Trennhäutchen lässt sich einfach entfernen.
- **Geschmack:** Selbstverständlich sind milde, süsse Nüsse gefragter als bittere, herbe. Es ist jedoch unbestritten, dass der Geschmack einer Nuss auch sehr stark von der Trocknungsmethode abhängt.



b. Krankheiten:

Selbstverständlich möchten wir nur gering krankheitsanfällige Akzessionen vermehren. Dabei richten wir ein spezielles Augenmerk auf den Bakteriellen Walnussbrand und Marssonina.

c. Winterhärte

Betreffend Winterhärte wählen wir in der Regel nur Bäume, welche die Extrem-Fröste 1982 und 1956 überlebt haben.

d. Kuriositäten

In der Auswahl sollen auch einzelne Spezialitäten Platz finden.

3. Akzessionen zur Beurteilung:

Im NAP 8 wurden 1828 Nussbäume erfasst. Aus diesen Meldeblättern haben wir 50 Akzessionen ausgewählt und deren Besitzer angeschrieben.

Von den 220 im NAP 8 gesammelten Nussmustern haben wir 40 Akzessionen ausgewählt und angeschrieben.

Aus Presseaufrufen, den FRUCTUS-internen Aufrufen und den Bemühungen der Projektgruppenmitglieder ergaben sich nochmals 44 Meldungen, welche wir erfasst haben.

Von diesen über 130 Akzessionen konnten an der Expertentagung am 8. Dezember 2007 rund 70 begutachtet werden.

Leider standen uns die Ressourcen nicht zur Verfügung, um bei denjenigen Baumbesitzern, die auf unser Schreiben nicht reagiert haben, die Baumbeobachtung und Beschaffung von Fruchtmustern selber an die Hand zu nehmen. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir für die Expertentagung im November 2008 nochmals rund 70 Fruchtmuster zur Evaluation bereit stellen können.

4. Auswahl von Sorten:

Aufgrund der Beurteilung der in Punkt 2 beschriebenen Kriterien haben wir 30 Sorten zur Vermehrung ausgewählt (siehe Beilage 2). Im Grundsatz benennen wir die damit geschaffenen Sorten nach ihrer Herkunft.

5. Vermehrung erster Bäume

In einem Mail an alle Baumschulen gemäss Liste des Baumschulistenverbandes haben wir Betriebe für die Vermehrung von Nussbäumen gesucht. Schliesslich haben folgende drei Betriebe für die Vermehrung der Bäume zugesagt: Daniel Labhart in Steckborn, Pavel Beco in Dicken und Anton Schott in Leiselheim (D).

6. Standorte zur Pflanzung der zu erhaltenden Sorten:

Das Echo auf unsere Publikationen ist gross und es haben sich schon etliche Interessenten gemeldet. Die vermehrten Bäume sollen an verschiedenen Sammlungsstandorten gepflanzt werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit:

Anfangs Dezember haben wir die beeindruckende Schweizer Nussvielfalt anlässlich einer Presseorientierung der Öffentlichkeit vorgestellt. Verschiedene Zeitungen berichteten darüber: NZZ, TA, Schweizerische Bauernzeitung, Zürcher Oberländer und Tössthaler (siehe Beilage 4). Entsprechend gross war denn auch das Echo in der Bevölkerung: Seither erhalten wir fast täglich Anrufe mit Fragen und Mitteilungen.

8. Überblick über Sortenstandorte und in der Deutschschweiz vorhandene Sorten:

Grundlagen für die beiliegende Zusammenstellung bilden die Unterlagen aus dem Nachlass von Karl Stoll, die Sortensammlung der FAW sowie weitere bis heute zusammengetragene Informationen. Wir werden im weiteren Verlauf des Projekts diese Liste überprüfen und vervollständigen (Beilage 4).

9. Erarbeitung der Deskriptoren:

Im vergangenen Jahr haben wir bereits einige Zeit in die Erarbeitung der Deskriptoren zur Beschreibung der Walnüsse investiert. Diese Arbeit hoffen wir im 2008 abschliessen zu können.

Ausblick auf das zweite Projektjahr:

1. Auswahl weiterer Akzessionen:

Im Herbst 2008 möchten wir aus 70 Fruchtmustern und Baumbeschreibungen nochmals eine Anzahl Bäume zur Erhaltung auswählen. Es liegen bereits wieder zahlreiche neue Meldungen vor. Wir werden die bisher nicht erreichten Besitzer aus den NAP 8 nochmals kontaktieren. Weitere Artikel in der Fachpresse sollen nochmals zur Meldung spezieller Bäume aufrufen.

2. Übersicht über Sorten und Standorte:

Die Koordination mit den bestehenden Sammlungen, auch jenen in der Westschweiz, soll weiter ergänzt bzw. vervollständigt werden.

3. Aufzucht von Bäumen:

Anfangs Februar haben wir von den 30 ausgewählten Akzessionen Reiser geschnitten und den erwähnten drei Baumschulen zur Vermehrung übergeben. Da sehr viele sehr alte Bäume kaum Wachstum zeigen, werden wir bei vielen Bäumen zuerst Äste zurückschneiden müssen, um dann für 2009 gute Pfropfreiser zu erhalten.

4. Standorte für Pflanzungen:

Da ja noch keine Bäume zur Verfügung stehen, werden wir die Stansortauswahl zu einem späteren Zeitpunkt anpacken.

5. Internetauftritt / Vernetzung:

Leider wurde dieser Teil des Projekts aus dem eingereichten Projektbudget mit dem Hinweis auf die Nationale Datenbank NDB gestrichen. Unsere Abklärungen haben ergeben, dass die NDB für unsere Vorstellung einer Vernetzung aller "Akteure" rund um den Nussbaum ungeeignet ist. Deshalb sind wir auf der Suche nach Sponsoren, um diesen Teil des Projektes auf privater Basis zu realisieren.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten an diesem Projekt für die angenehme Zusammenarbeit herzlich danken.

Rosenberg, 20. Februar 2008

Ralph Bachmann

Beilagen:

- 1) Literaturübersicht
- 2) Liste "Nüsse mit Bewertung"
- 3) Überblick über Sorten, Standorte, Literatur
- 4) Pressespiegel
- 5) Projektbeschreibung